

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das größte Wunder der Welt!

ausgehen und für die oft Unschuldige bluten müssen. Da nun die Psychophysiognomik noch nicht Allgemeingut geworden ist, so wäre vor der Hand ein anderer Weg einzuschlagen, um die wirklichen Kurpfuscher zu fassen und dingfest zu machen. Man mustere nur die Anzeigen und Reklameschriften aller die, welche sich gewerbsmäßig mit Heilpraxis befassen und man findet verdächtige Anhaltspunkte genug, um die unlaudern Elemente herauszuwittern. Solche sind stets erkenntlich an der Plumpheit und Unverschämtheit der abgefaßten Anzeigen, welche auf einen gebildeten Menschen stets abstoßend wirken, auf die gemeine Masse aber berechnet, dort nicht ohne Eindruck blieben.

Man sehe sich folgende Anzeige, welche als Flugblatt in Lüneburg verbreitet wurde, näher an und wir überlassen das Urteil unseren Lesern. Dort hat also ein Gastwirt Heuer die Reklame für sich und Brandmüller übernommen, wir haben diesen sogenannten Wundermann seiner Zeit näher in Augenschein genommen, aber von einer heilmagnetischen Kraft auch nicht eine Spur entdeckt. Sind Heilungen durch Brandmüller erfolgt, so konnten sie auf andere Ursachen beruhen. Aber bei allem Tantam den dieser Mann um sich verbreitet, findet er seinen Anhang und das interessanteste ist, er geht so vor, daß das Gesetz ihn nicht gut fassen kann, man lese nur die Geriebenheit folgender Anzeige heraus.

Das größte Wunder der Welt!

Einzig und allein dastehend, unübertrefflich ist der Elektro-Heilmagnetiseur Brandmüller, Lüneburg, Lünernerweg 23. Sprechstunden täglich. 5000 Mark Belohnung! dem zweiten Heilmagnetiseur, welcher imstande ist, sämtliche unheilbaren Krankheiten ohne Maschine, ohne Apparate zu heilen, sondern nur durch Berührung mit dem elektrisch-magnetischen Lebensstrom, den er sehend und fühlend der leidenden Menschheit überträgt, eine höhere Gabe Gottes, die Niemand erlernen kann. Viele Gerettete in Lüneburg und Umgegend. Zahlreiche Beweise liegen vor.

Hochachtungsvoll A. Heuer,
Pensionat und Sommerfrische Lüneburg.

Dieser Mann wurde wegen Betrug angeklagt aber frei gesprochen. Wir haben vor der Hand keine Ursache dieses Unikum von Lüneburg den Behörden auszuliefern, weil wir mit Interesse Material sammeln, für unsere Behauptung, daß der gerissenste Schlaumeyer*) unter den Kurpfuschern, stets das Gesetz zu umgehen weiß und den Nachstellungen der Aerzte ins Gesicht lacht und bei Anklagen frei ausgeht, hingegen aber der talentvolle Heilkünstler, weil, da er es ehrlich meint und auch ehrlich etwas leistet, gar keinen Anlaß nimmt an Gesetzesumgehungen zu denken, auch gar kein Gesetz übertreten will, aber in seiner schlichten Gradheit und ahnungslosen Naivität wie ein Lamm gefangen werden kann. Wir stellen diesem gerissenen Kurpfuscher Brandmüller der freigesprochen werden mußte, den ehrbaren Naturheilkundigen und talentvollen Cardinal in St. gegenüber, welcher lediglich durch naive Unvorsichtigkeit verschiedene Male hart bestraft worden ist, zuerst mit Geld, dann mit Gefängnisstrafe. Wir wollen den Behörden damit keinen Vorwurf machen, sondern nur die Natur der Sachlage darstellen, denn höher wie das juristische, steht das ethische Recht und das vertreten wir auch in der Kurpfuscherfrage.

Hier spielt sich eben ein Gegenstück zur lex Heinze ab. Die geheiligte Kunst, der edelstrebende Künstler, wäre mit dem Gesetz überall in Konflikt

*) a la Reuß Detmold, näheres darüber am Schluß dieses Artikels.

gekommen und gefaßt und bekräft als gemeiner Heinzemann und der wirkliche raffinierte Heinzemann hätte sich überall herausgemunden; ja er saß schon hinter der Gesetzesvorlage und stürzte den wirklichen berechtigten Sittlichkeitsparagraphen, den, über das Schutzalter von 16 auf 18 Jahre, die unantastbare Mädchenunschuld.

Der betreffende Brandmüller läßt z. B. durch seinen Heuer Thee an Patienten versenden zu 18 Mark, der einen reellen Wert von kaum 80 Pfg. besitzt.

Man sehe sich folgende Anzeige an:

Naturheil-Institut.

W. Engelberth, Duisburg, Juliusstraße 34, am Marienthor.

Neben allen gebräuchlichen Naturheil-Faktoren stehen mir solche eigener Erfindung zur Verfügung, womit ich alte Krankenstoffe innerhalb 3 Tagen zum Ausscheiden bringe, so daß jeder Patient staunen muß. Ich heile alle Krankheiten bei Kurbefolgung unter Garantie und verzichte auf Honorar wo Heilung nicht eintritt.

Sprechstunden täglich von 9—1 vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags.

NB. Unbemittelte werden unentgeltlich behandelt.

Diese Anzeige hat einen gemäßigteren Ton stößt aber an, durch die Behauptung, daß der gute Mann Mittel zur Verfügung haben will, wodurch er innerhalb drei Tagen Krankenstoffe zur Ausscheidung zu bringen verspricht. Die ganze Anzeige ist so geschmacklos, daß, wenn auch der Verfasser dadurch dem Betrugsfalle entgeht, daß er auf Honorar verzichtet, wo keine Heilung eintritt, doch noch genug haften bleibt, daß man dem Manne unter polizeiliche Kontrolle nicht ungern sehen würde. Welche unverfrorene Behauptung liegt in dem Satze: „Ich heile alle Krankheiten unter Garantie.“ Jeder Fachmann weiß, daß das nicht möglich ist, daß es Krankheiten giebt, die mit allen erdenklichen Mitteln überhaupt nicht heilbar sind.

In den Münchener Neuesten Nachrichten lasen wir seiner Zeit eine Anzeige von einem, der sich Heilmagnetiseur in Wort Schrift und That nennt und aus Berlin und Dresden ausgewiesen wurde, da er ein Russe ist und durch sein unverschämtes Gebahren als lästiger Ausländer den Laufpaß erhielt. Dieser Mann behauptet Kranke durch Telephon geheilt zu haben mit wenigen Worten und nennt dieses Heilmagnetismus, wir suchten diesen Wunderhans auf und fanden einen Menschen mit brutalem Aussehen und gewöhnlicher verschlagener Gesinnungsart, daß einem unheimlich zu Mute ward. Der Mann samt der ganzen Wohnung roch intensiv nach starken Betäubungsmitteln. Wahrscheinlich wendet dieser gefährliche Mensch narkotische Mittel an, um die Patienten in künstlichen Schlaf zu versetzen und giebt dann vor, er heile mit Heilmagnetismus. Von Heilmagnetismus hat dieser Mann weder eine Kraft in sich, noch sonst eine Ahnung davon, es liegt also ein offener Betrug vor. Uns erzählte dieser gefährliche Kurpfuscher, daß er in Persien einen türkischen Priester umgebracht habe, wir glaubten ihm dieses aufs Wort, denn so haben wir ihn auch physiognomisch taxiert. Von seinen Heilungen konnten wir uns nicht überzeugen und wir verließen mit Abscheu die unheimlichen Sprechräume dieses Gauner's.

Diesem Kurpfuscher stellen wir lichterhell einen wirklichen Heilmagnetiseur gegenüber, ein edel denkender und wirkender Mann Sch. der in Paris die Schule